

PRO 7%

**SIEBEN PROZENT
MEHRWERTSTEUER AUF
GASTFREUNDSCHAFT**

Chancen für mehr Wachstum und Beschäftigung nutzen!

7 gute Gründe für 7 Prozent

- Spielräume für Preissenkungen, Investitionen, Mitarbeiterqualifizierung und -entlohnung
- Verbesserung des Preis-Leistungs-Verhältnisses
- Bis zu 70.000 neue Arbeitsplätze in Hotellerie und Gastronomie
- Chancengleichheit im europäischen Wettbewerb
- Beseitigung des Wettbewerbsnachteils der Gastronomie gegenüber Bäckereien, Metzgereien und Lebensmitteleinzelhandel
- Förderung der Genuss- und Esskultur
- Stärkung des Tourismusstandorts Deutschland

Mehrwertsteuersätze in Europa

	In %	Normalsatz	Hotel	Restaurant		In %	Normalsatz	Hotel	Restaurant
	Belgien	21	6	21		Malta	18	5	18
	Bulgarien	20	20	20		Niederlande	19	6	6
	Dänemark	25	25	25		Norwegen	25	8	25
	Deutschland	19	19	19		Österreich	20	10	10
	Estland	18	5	18		Polen	22	7	7
	Finnland	22	8	22		Portugal	20	5	12
	Frankreich	19,6	5,5	19,6		Rumänien	19	9	19
	Griechenland	19	9	9		Schweden	25	12	25
	Großbritannien	15	15	15		Schweiz	7,6	3,6	7,6
	Irland	21,5	13,5	13,5		Slowakische Republik	19	19	19
	Island	24,5	7	7		Slowenien	20	8,5	8,5
	Italien	20	10	10		Spanien	16	7	7
	Lettland	18	5	18		Tschechische Republik	19	9	19
	Litauen	18	5	18		Ungarn	20	20	20
	Luxemburg	15	3	3		Zypern	15	8	8

Was ist hier die Ausnahme, was die Regel?

22 von 27 EU-Staaten haben ihrer Hotellerie bereits die Mehrwertsteuersätze reduziert! Deutschland ist von Ländern mit niedriger Mehrwertsteuer umzingelt. Entlang der Grenzen sind das 3.700 Kilometer Ungleichbehandlung! In der Gastronomie wenden elf EU-Staaten den reduzierten Mehrwertsteuersatz an! Weitere werden folgen. Frankreich, Finnland und Belgien stehen in den Startlöchern. Der Europäische Rat hat den Weg für 7 Prozent Mehrwertsteuer frei gemacht.

Jetzt ist Deutschland aufgefordert, die Wettbewerbsnachteile für die Hotellerie und Gastronomie hier vor Ort endlich zu beseitigen.

7%



Das schafft Nachfrage. Das schafft Arbeit.

Ist das fair und gerecht?

Zahlen überzeugen! Rechnen Sie mit!

- Ein Ehepaar übernachtet in Basel in einem **Hotel** für umgerechnet 150 Euro im Doppelzimmer. Tags darauf, übernachten beide in Freiburg, für ebenfalls 150 Euro.

Welcher Betrag bleibt dem Hotelier, was kassiert das Finanzamt?

 Hotelier 144,79 Euro	Finanzamt 5,21 Euro
 Hotelier 126,00 Euro	Finanzamt 24,00 Euro

Bei einem **Jahresumsatz von einer Million Euro** hat der Schweizer Hotelier einen Vorteil von **124.915 Euro netto**. Das sind 124.915 Euro mehr Spielraum für Preissenkungen, Investitionen, Mitarbeiterqualifizierung und -entlohnung.

- Eine vierköpfige Familie zahlt bei einem **Restaurantbesuch** für ein Mittagessen insgesamt 100 Euro. Sie essen an einem Tag in Bregenz in Österreich und am nächsten Tag in Lindau in Deutschland. Entfernung: Fünf Kilometer.

Welcher Betrag bleibt dem Gastronomen, was kassiert das Finanzamt?

 Gastronom 90,91 Euro	Finanzamt 9,09 Euro
 Gastronom 84,03 Euro	Finanzamt 15,97 Euro

Bei einem **Jahresumsatz von 300.000 Euro** hat der österreichische Gastronom einen Vorteil von **20.626 Euro netto**. Das sind 20.626 Euro mehr Spielraum für Preissenkungen, Investitionen, Mitarbeiterqualifizierung und -entlohnung.

- Ein Angestellter holt sich in seiner **Mittagspause** ein Salami-Baguette vom Bäcker oder nimmt sich beim Metzger ein Frikadellenbrötchen mit und isst auf dem Weg zurück ins Büro. Sein Kollege, der Wert auf ausgewogene Ernährung und Esskultur legt, geht in ein kleines Restaurant und genießt einen frischen Salat. Dem Bäcker und dem Metzger bleiben jeweils **93,5 Prozent** der Rechnungssumme, dem Gastwirt lediglich **84 Prozent** vom Bruttobetrag. Bei einem **Jahresumsatz vom 100.000 Euro** behalten **Bäcker und Metzger 93.458 Euro**. Dem Gastwirt bleiben lediglich **84.034 Euro**. Er hat nicht nur **9.424 Euro weniger in der Kasse**, sondern auch wesentlich höhere Betriebs- und Personalkosten.

- Ein Schüler in Aachen nimmt täglich an der **Schulverpflegung** teil, wofür die Eltern pro Tag 2,50 Euro für ein komplettes Juniormenü an den Schulcaterer zahlen. Den gleichen Preis entrichten die Eltern seines Freundes in Maastricht für die tägliche Mahlzeit in der Schule. Von den 2,50 Euro führt der niederländische Kollege 14 Cent ab, in Deutschland sind es satte 40 Cent. Bei einem **Gesamtumsatz von 200.000 Euro** hat der Caterer in den Niederlanden einen Vorteil von **20.612 Euro mehr netto**. Das sind 20.612 Euro mehr Spielraum für Preissenkungen, Investitionen, Mitarbeiterqualifizierung und -entlohnung. **Mit 7 Prozent** könnte der deutsche Caterer dem Schüler ein wesentlich günstigeres oder werthaltigeres Mittagessen anbieten.

beitsplätze. Das schafft Mehrwerte für alle.

Fair? Gerecht? Logisch?

7% Mehrwertsteuer auf

- Tiefkühlpizza
- Hundefutter & -wasser
- Kaffeebohnen & -pulver
- Bergbahnfahrten
- Dosen- & Tütensuppen

19% Mehrwertsteuer auf

- Essen im Restaurant
- Mineralwasser
- Cappuccino & Espresso
- Hotelübernachtung
- Frische Schulverpflegung

Im Klartext: Das Gastgewerbe fordert keine Subvention und keine staatlichen Hilfen. Hoteliers und Gastronomen wollen Chancengleichheit in Deutschland und Europa. Und: Die absurden Widersprüche im deutschen Mehrwertsteuersystem müssen endlich beseitigt werden.

7 Prozent Mehrwertsteuer auf Gastfreundschaft ist das beste Konjunkturprogramm für mehr Arbeitsplätze, mehr Nachfrage, mehr Investitionen. Wer das Tourismusland Deutschland fördern will, ist pro 7 Prozent!